



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

PRESSEINFORMATION

Kunstmuseum Singen

Otto Dix in Singen.

Das Wandbild »Krieg und Frieden« von Otto Dix im Rathaus Singen ist an den Wochenenden während der baden-württembergischen Pfingst- und der bundesweiten Sommerferien für Besucher geöffnet!

04.06. - 19.06.2022, Samstag und Sonntag, 11-17 Uhr

02.07. - 11.09.2022, Samstag und Sonntag, 11-17 Uhr

(geschlossen 23. + 24.07.2022)

Mit »Krieg und Frieden«, dem einzig erhaltenen Wandbild von Otto Dix, das mit seinen Maßen von 5 auf 12 Metern zu den monumentalsten Werken gehört, die der Künstler geschaffen hat, ist Singen am Hohentwiel unter den baden-württembergischen Otto-Dix-Städten ein besonderes Reiseziel.

2022 ist das Wandbild vom 04. bis zum 19. Juni sowie vom 02. Juli bis zum 11. September, d.h. während der baden-württembergischen Pfingst- und der bundesweiten Sommerferien, an den Wochenenden für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Das Werk kann samstags und sonntags in der Zeit von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Das Ticket berechtigt zum freien Eintritt ins Kunstmuseum Singen und umgekehrt. Singen ist zugleich Ausgangspunkt zu weiteren Dix-Destinationen, z.B. zum Museum Haus Dix in Hemmenhofen und zu weiteren Sehenswürdigkeiten am Bodensee und im Hegau.

Otto Dix (1891-1969) zählt zu den bedeutendsten Künstlern Deutschlands. Sein spätes Werk ist mit der Stadt Singen eng verbunden. 1959/60 errichtete die Stadt Singen ein neues Rathaus im neoklassischen Stil. In der Abschlussphase des Neubaus realisierte der seit 1936 auf der benachbarten Bodenseehalbinsel Höri lebende Maler zwei Aufträge: das Wandbild »Krieg und Frieden« für den Ratssaal und die Ausmalung des Trauzimmers mit einem Zyklus der Lebensalter und Jahreszeiten (nur im Rahmen von gebuchten Führungen zu besichtigen). Der Auftrag war ungewöhnlich, stellte Dix den Krieg und den Frieden, kombiniert mit der Geißelung, der Kreuzigung und der Auferstehung Christi, doch mit »einer



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

gewissen Härte« (Dix) in spätexpressionistischen, d.h. hart gebrochenen Formen und kräftigen Farben dar. Auch glättete er die Leidensgeschichte Christi nicht, sondern verlegte diese unmittelbar in die erlebte Kriegs- und Nachkriegszeit. Und so findet sich unter den dargestellten Figuren auch die Figur Adolf Hitlers auf dem Bild wieder.

Das Kunstwerk ist nicht nur eine expressive Anklage gegen den Krieg und eine Mahnung zum Frieden, vergleichbar mit Pablo Picassos »Guernica« - Bild von 1937, sondern auch eine sehr persönliche Auseinandersetzung des Künstlers mit den eigenen Erfahrungen des Krieges, dem Nationalsozialismus und den Jahren des Wiederaufbaus.

Während die früheren, repräsentativen Wandbilder von Otto Dix in der NS-Zeit und im 2. Weltkrieg verloren gingen, ist einzig das Wandbild im Singener Rathaus erhalten geblieben - ein für die Nachkriegsmoderne exemplarisches, geschichtlich wie künstlerisch spannendes Werk.

Besucheradresse
Rathaus Singen
Haupteingang
Hohgarten 2
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Eintritt:

5,00 € / 3,00 € (ermäßigt) / Kombiticket Kunstmuseum Singen*

*Das Ticket berechtigt zum freien Eintritt ins benachbarte Kunstmuseum Singen und umgekehrt.

Kunstmuseum Singen: Ekkehardstr. 10, 78224 Singen, +49 (0)7731 85 271,
kunstmuseum@singen.de, www.kunstmuseum-singen.de

Alle Aktivitäten des Kunstmuseums Singen werden gefördert durch: Thüga Energie GmbH

Pressebilder

1. Raumansicht

Otto Dix (1891-1969), Krieg und Frieden, 1960, Keimsche Mineralfarben Technik A (nach Kurt Wehlte) auf Silikatputz, 5 x 12 m, Rathaus Singen (Hohentwiel), Ratssaal

Foto: Marcus Schwier
© VG Bild-Kunst Bonn, 2022



2. Werkansicht

Otto Dix (1891-1969), Krieg und Frieden, 1960, Keimsche Mineralfarben Technik A (nach Kurt Wehlte) auf Silikatputz, 5 x 12 m, Rathaus Singen (Hohentwiel), Ratssaal

Foto: kuhnle + knödler fotodesign,
Radolfzell
© VG Bild-Kunst Bonn, 2022

